

Luzern, 22. Oktober 2015

MEDIENMITTEILUNG

Verbreitung
Sperrfrist

22. Oktober 2015, 10.00 Uhr

Budget 2016 hält Schuldenbremse ein – grosse Herausforderungen für die Folgejahre

Der Kanton Luzern präsentiert für 2016 ein fast ausgeglichenes Budget. Die Anforderungen der Schuldenbremse können dank grosser Anstrengungen eingehalten werden, der Steuerfuss bleibt unverändert bei 1,6 Einheiten. Für die Folgejahre ist die Situation aber äusserst anspruchsvoll. Der Regierungsrat hat deshalb ein Konsolidierungsprogramm gestartet, das ab 2017 die Leistungen und die finanziellen Ressourcen in Einklang bringen soll.

Soweit sie sich steuern lassen, hat der Kanton Luzern seine Ausgaben im Griff. Als Folge der anhaltend strikten Sparpolitik sinkt beispielsweise der Personalaufwand im Budget 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent, der Sach- und Betriebsaufwand um 2,4 Prozent, der Nettoaufwand im Bereich Bildung um 0,9 Prozent.

Mengengetriebenes Kostenwachstum

Wesentliche Teile des Kostenwachstums, die direkt mit der Bevölkerungsentwicklung zusammenhängen, können Regierung und Verwaltung aber nicht beeinflussen. So steigen die Schüler- und Studierendenzahlen bis 2019 deutlich an – und damit der finanzielle Aufwand im Bildungsbereich. Ein ähnliches Bild bietet der Bereich Soziale Sicherheit: Die teils einschneidenden Sparmassnahmen des Regierungsrates können nicht die Effekte kompensieren, die sich aus dem starken Anstieg der Flüchtlingszahlen ergeben. Ein starkes Mengenwachstum gibt es im Bereich Gesundheit. Dort schreibt ausserdem das Krankenversicherungsgesetz vom Bund eine steigende Beteiligung der Kantone an den stationären Behandlungskosten vor.

Massive Ausfälle bei den Erträgen

Mit all diesen Entwicklungen vermögen die Einnahmen nicht Schritt zu halten. Es fallen im Gegenteil verschiedene für den Kanton wichtige Erträge teilweise oder ganz weg. Aus dem nationalen Finanzausgleich (NFA) erhält der Kanton Luzern nachhaltig weniger Mittel, allein für den Voranschlag 2016 liegen sie um 78,9 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Die Abschaffung der Liegenschaftssteuer auf den 1. Januar 2015 belastet den Kantonshaushalt mit Mindererträgen von 20 Millionen Franken pro Jahr. Die Erträge bei den Staatssteuern steigen zwar stetig, die Wachstumserwartungen für die Jahre 2017-2019 mussten aber gesenkt werden, auf jährlich 3 Prozent bei den natürlichen Personen beziehungsweise 5 und 4 Prozent bei den juristischen Personen. Gegenüber früheren Prognosen fehlen damit über 80 Millionen Franken Einnahmen. Die Kalkulationen basieren auf einem Staatssteuerfuss, der im Voranschlag 2016 und in den Folgejahren unverändert bei 1,6 Einheiten bleibt.



Budget 2016 hält Schuldenbremse ein

Vor diesem Hintergrund stellt der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2016-2019 eine ausserordentliche Herausforderung dar. Für das Jahr 2016 ist es knapp gelungen, die Vorgaben der Schuldenbremse einzuhalten. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 19,8 Millionen Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 144,9 Millionen Franken resultiert in der Geldflussrechnung ein Mittelabfluss von 28,7 Millionen Franken. Beides entspricht knapp den gesetzlichen Vorgaben.

Um dieses Resultat zu erreichen, waren allerdings grösste Anstrengungen in allen Hauptaufgaben erforderlich, wie beispielsweise die Reduktion des Personalaufwandes um 1 Prozent. Im Gesundheits- und Sozialdepartement sowie teilweise im Bildungs- und Kulturdepartement beträgt diese Kürzung sogar fünf Prozent. Weiter soll die Fachklasse Grafik sukzessive geschlossen werden. Zudem sind Erhöhungen der Unterrichtsverpflichtung und Pensensreduktionen bei der Verkürzung des Schuljahrs in der Bildung geplant. Die Luzerner Polizei wird die Patrouillendichte reduzieren. Schliesslich werden die Mittel für die individuelle Prämienvverbilligung und für das Energieförderprogramm reduziert.

Der Kanton Luzern hat bereits in den letzten Jahren zwei grosse Entlastungsprojekte umgesetzt. Mit dem Projekt Leistungen und Strukturen I wurde der Staatshaushalt 2013 um 56,6 Millionen Franken und 2014 um 109 Millionen Franken entlastet. Das Projekt Leistungen und Strukturen II verbesserte die Rechnungen der Jahre 2015 bis 2017 um weitere 166,5 Millionen Franken.

Grosse Herausforderungen bis 2019 anpacken

In den Erfolgsrechnungen der Planjahre 2017 bis 2019 resultieren Aufwandüberschüsse zwischen 71,1 und 101,8 Millionen Franken. Mit zunehmenden Nettoinvestitionen – sie erhöhen sich von 141,5 bis auf 184,6 Millionen Franken – steigen auch die Geldabflüsse. Insgesamt vermag der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionen nicht einmal zur Hälfte zu decken. Die Schulden nehmen zu und der mittelfristige Ausgleich gemäss Schuldenbremse kann nicht erreicht werden.

Der Regierungsrat hält fest, dass der Kanton Luzern wächst und sich verändert, dass Altes Neuem Platz macht und dass dabei Flexibilität gefragt ist. Der Kanton investiert insgesamt steigende Summen in zeitgemässe und bevölkerungsnaher Leistungen. In diesem Gesamtzusammenhang hält der Regierungsrat Massnahmen, die mit einem Leistungsverzicht einhergehen, für notwendig.

Der Regierungsrat ist deshalb entschlossen, mit einem "Konsolidierungsprogramm 17" ausgaben- und einnahmenseitige Massnahmen in der Höhe von jährlich 110 Millionen Franken zu prüfen und zu erarbeiten. Das ergibt eine Entlastung um insgesamt 330 Millionen Franken bis 2019. Damit werden die Vorgaben der Schuldenbremse eingehalten.

Der AFP 2016-2019 wird vom Kantonsrat in der Dezembersession beraten. Für den Vorschlag 2016 hat der Kantonsrat die Beschlusskompetenz. Die Ausführungen zu den Planjahren 2017-2019 haben den Status eines Planungsberichtes, zu dem der Kantonsrat Aufträge und Bemerkungen beschliessen kann.

Ergänzende Dokumente

- [Botschaft AFP 2016-2019 \(Link\)](#)
- [Rede Finanzdirektor \(Link\)](#)
- [Präsentation \(Link\)](#)

Kontakte am 22. Oktober 2015 von 11.00 bis 12.00 Uhr

- Marcel Schwerzmann, Finanzdirektor, Tel. 041 228 55 41
E-Mail: marcel.schwerzmann@lu.ch

Kontakte am 22. Oktober 2015 von 12.00 bis 13.00 Uhr

- Hansjörg Kaufmann, Leiter Dienststelle Finanzen, Tel. 041 228 55 44
E-Mail: hansjoerg.kaufmann@lu.ch